

Bauverzögerung: ÖVP sagt „Nein!“

Die Verkehrsprojekte im Bezirk sind eng verknüpft mit der Frage der Donauquerung. Wien hat sich an Stelle einer Brücke für die Tunnel-Lösung entschieden, was zu einer Erhöhung der Kosten und damit zu einer Zeitverzögerung geführt hat.

■ von *Christian Cerny-Wolf*

Der Tunnelbau betrifft also den geplanten Ring um Wien und den Bau der Marchfeld Schnellstraße.

„Landeshauptmann Erwin Pröll konnte in zähen Verhandlungen erreichen, dass die Verkehrsprojekte im Bezirk Gänserndorf im ASFINAG und ÖBB Rahmenplan bleiben, die Prioritätenreihung durch Minister Faymann brachte aber einen Rückschlag für die Straßen- und Schienenprojekte um mehrere Jahre“, erklärt Bezirksobmann Fass-

abend in einer Presseaussendung.

Bauverzögerung: 6 Jahre

Der Bau der S8, der Marchfeld Schnellstraße, verzögert sich nun um ganze sechs Jahre. Statt 2009 ist 2015 anvisiert.

Ähnliches gilt für den Ausbau der Bahnstrecke Stadlau - Marchegg, für die gesamte Elektrifizierung: beabsichtigter Baubeginn ist 2012, und die Fertigstellung bleibt offen.

„Auch beim Ausbau der Bahn wurden von den Bürgermeistern gemeinsam mit



Nationalratsabgeordneter Hermann Schultes, Werner Fasslabend, Bezirksobmann, und Landtagsabgeordneter Herbert Nowohradsky, v.l.

dem damals zuständigen Staatssekretär Helmut Kuckacka viele Vorarbeiten geleistet, man hatte bereits an der raschen Realisierung des Ostbahnausbaus gearbeitet“, erklärt Herbert Nowohradsky. „Das ist eine logische Ent-

wicklung, von der niemand überrascht zu sein braucht“, erklärt Wolfgang Rehm von der Bürgerinitiative Marchfeld. „Schließlich ist bekannt, dass auch Verkehrsminister Faymann keinen Goldesel hat.“